

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratzbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 227.

Dienstag, den 27. September 1904.

144. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Da die gesetzliche Wahlperiode der auf Grund des § 46 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 21 der hierzu ergangenen Ausführungs-Anordnung vom 4. November 1895 gewählten Mitglieder und Stellvertreter der Steueraussschüsse mit Ende dieses Jahres abläuft, hat eine Neuwahl der Mitglieder und Stellvertreter für die einzelnen Steueraussschüsse stattzufinden.

Hierzu habe ich einen Termin auf **Dienstag, den 4. Oktober d. J., vormittags 9 1/2 Uhr** für die **Gewerbesteuerklasse III** und einen solchen auf **Dienstag, den 4. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr** für die **Gewerbesteuerklasse IV** im Sitzungszimmer des hiesigen Kreishauses anberaunt, zu welchem die beteiligten Gewerbetreibenden eingeladen werden.

In Klasse III sind fünf, in Klasse IV sind neun Mitglieder und in beiden Klassen eine gleiche Anzahl Stellvertreter zu wählen.

Wählbar sind nach § 47 des Gewerbesteuergesetzes nur solche männliche Mitglieder der Klasse III und IV, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäftes ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verfahren.

Ärten- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur eines. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind Letztere nicht.

Die zur Wahl erscheinenden Gewerbetreibenden haben sich erforderlichen Falles durch

Vorlegung der Gewerbesteuer-Veranlagungsschrift für das Steuerjahr 1904 oder durch anwesende Mitglieder zu legitimieren.

Wird die Wahl der Abgeordneten und deren Stellvertreter verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen nach Artikel 21 B Nr. 5 Absatz 1 der Ausführungs-Anordnung vom 4. November 1895 (§ 48 des Gewerbesteuer-Gesetzes) die dem Steueraussschüsse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Die Magistrats-, Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises eruche ich, vorstehende Bekanntmachung noch besonders in geeigneter Weise zur Kenntnis der Beteiligten ihres Ortes zu bringen.

Merseburg, den 16. September 1904.
Der Vorsitzende der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV.
Graf d'Haubollville.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Gakwirts Albin Thieme in Merseburg**, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlusstermin auf den 26. Oktober 1904, vorm. 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgericht hierelbst, Zimmer Nr. 19 bestimmt.

Merseburg, den 23. September 1904.
Stollp, Actuar.
(1907)
als Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Waltermeisters August Simpel aus Walditz** ist, da eine den Kosten des

Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist, Termin zur Anhörung der Gläubiger zur Sammlung über Einstellung des Konkursverfahrens auf den

22. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht Zimmer Nr. 19 bestimmt.

Merseburg, den 22. September 1904.
Stollp, Actuar.
als Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden, während welcher das Fleischbeschauamt für den Verkehr mit dem Publikum und die Vornahme der Fleischbeschau geöffnet ist, werden für das Winterhalbjahr von Sonnabend, den 1. Oktober d. J. an bis Ende März 1905 festgelegt auf:

Vormittags von 8-8 1/2 und 10 1/2-11 Uhr
Nachmittags von 2-2 1/2 und 4 1/2-5 Uhr
Montags und Donnerstags (1900)
Vormittags von 8-8 1/2 und 10 1/2-11 Uhr
Nachmittags von 1 1/2-2 1/2 und 4 1/2-5 Uhr.

An Sonn- und gesetzlichen Festtagen bleibt das Fleischbeschauamt geschlossen.

Merseburg, den 22. September 1904.
Die Polizei-Verwaltung.

Die Handelsverträge.

Der Reichskanzler Graf v. Bülow hat dieser Tage in Homburg den rumänischen Ministerpräsidenten Sturza empfangen und mit ihm über die Schwierigkeiten verhandelt, die wegen des Aufschlusses eines deutsch-rumänischen Handelsvertrages entstanden waren. Die in Bukarest geführten Verhandlungen drohten auf einem toten Punkt anzugelanden. Wahrscheinlich ist es dem Grafen v. Bülow, ebenso wie früher in Nordberney mit dem russischen Minister v. Witte, gelungen, mit dem rumänischen Ministerpräsidenten einig zu werden. Es wäre dann der formelle Abschluß, die

Unterzeichnung des Vertragsentwurfs in Bukarest, in Bälde zu erwarten, und es würde sich somit Rumänien den drei Ländern, Italien, Rußland und Belgien anschließen, mit denen Deutschland bereits neue Handelsverträge vereinbart hat. Mit der Schweiz hielten die Verhandlungen noch immer, mit Oesterreich-Ungarn sollen sie erst demnächst nach Abschluß eines Vertrags des Donauraums mit Italien, in Gang gesetzt werden.

Streht also auch eine Vereinbarung mit zwei Nachbarstaaten, mit denen das deutsche Reich bisher Tarifverträge besaß, noch aus, so ist doch von den deutschen Unterhändlern in Rom, Berlin, Petersburg, Nordberney, Brüssel sehr tüchtig gearbeitet worden und bietet das Erreichte eine hinreichend sichere Basis, von der aus wir der weiteren zollpolitischen Regelung unseres Warenverkehrs mit dem Auslande mit größerer Ruhe entgegensehen können. Für die noch ausstehenden Verhandlungen befindet sich das Reich in der günstigsten Lage, bereits mit einer Reihe Ländern abgeschlossene zu haben und nicht mehr einen allgemeinen Zollkampf befürchten zu müssen, trotz der Schöpfung seiner agrarischen Schutzzölle, die das größte Hindernis für neue Handelsverträge boten.

Es fragt sich, wie sich die Gegner dieser Schutzzölle bei den Beratungen des Reichstages über die neuen Handelsverträge verhalten werden. Die Sozialdemokratie scheint nach den Erfahrungen bei den großen Zolldebatte etwas gewichtig zu sein. Wieviel erklärte auf dem Bremer Parteitag, über die künftige Taktik der Fraktion lasse sich nichts vorher sagen, eine Obstruktionspolitik sei jedenfalls unmöglich, da über Handelsverträge nur im ganzen, nicht über die einzelnen Positionen abgestimmt werde. Am nächsten tritt die kleinste Fraktion auf: Ablehnen heißt es in Reden und Schriften der freimütigen Vereinigung, nachdem man bis zum letzten

Jubenal's Liebe.

Roman von V. Nibel-Whrens.

(84. Fortsetzung.)

Schmerzliche Gefühle durczziehen die Brust der einsamen Frau; wird jetzt endlich der große Kummer ihres Lebens, der alle Blüten zerstörte — seine Lösung finden?

Von Madagass Kontor am Hafen aus hatte Lothar die Einfahrt des Dampfers gesehen und machte sich auf, seine Mutter abzuholen.

Lothar wollte seine Mutter nach St. Domingo in Juvenal's Haus bringen, der heute bereits einige Stunden ausgehen durfte und Frau Gerte gebeten hatte, die Instandhaltung der zwei besten Parterrezimmer besorgen zu lassen.

Eine Stunde später saßen denn auch Lothar und seine Mutter in dem schattig kühlen Gemach, dessen Klattüren zum Parke führten, in eifrigem Gespräche nebeneinander.

„Vor allem muß Du sie kennen lernen, Mutter, Antonietta — wenn es nicht schon zu spät ist,“ fügte er verzweiflungsvoll hinzu. „Ge ich mit Arno gelprochen habe?“

„Ja — heute nachmittag führe ich, oder besser Martha dich zu ihr.“

„Ueberal Martha,“ bemerkte Frau von Ifsenburg mit mattem Lächeln, „sie ist wohl der beschützende Engel Eurer Liebe?“

„Du hast recht, ihr schuldig nur viel Dank — ohne sie hätte der Verkehr zwischen uns

nach den so bösen Austritten des Antels Arno gütlich aufgehört, Mutter.“

„Sie tat das aus Freundschaft für Antonietta? Weißt Du, Lothar,“ sagte Frau v. Ifsenburg sinnend, „diese Martha gefällt mir ausnehmend, — hast Du noch nicht daran gedacht, daß auch ein wärmeres Interesse für Dich sie leiten könnte?“

„Glaubst Du, daß es so ist, Mutter?“ fragte er ernst werdend.

„Ich glaube es, denn in den Augen liegt das Herz, ein Blick verrät zuweilen das Geheimnis — ich glaube vorher, als wir in Deiner Gegenwart zusammen sprachen, so etwas bemerkt zu haben; übrigens ist es ja ganz natürlich, der feste Verkehr zwischen Euch — wäre Antonietta nicht erschienen, dann hättest Du wohl zweifellos eine von den Schwestern gewählt.“

„Wahrscheinlich — doch was ich jetzt für Martha empfinde, ist nur brüderliche Liebe, na me Freundschaft. Lieben kann ich nur eine und sobald Du diese gesehen hast, wirst Du dies begreifen.“

Lothar ging hinaus, um Martha noch einmal hereinzubitten und mit schmelzendem Erlaunen und jener ehrsüchtigen Bescheidenheit, welche ihr die Gegenwart Frau v. Ifsenburg's einflößte, hörte sie den Entschluß betreffs der verwandtschaftlichen Verhältnisse von Lothar's Mutter mit Antonietta und ihrem Vater zu.

Jetzt war ihr der Zweck des Besuchs von Lothar's Mutter klar — wie wunderbar sich alles gefügt hatte! —

„Alle durften glücklich sein — nur sie selbst nicht, dachte Martha; denn nach kurzer schwerer Prüfung das Glück sich über Isabella von neuem sonnig-ell ergoß — für sie blieb nur Enttäugung!“

Der Anteil des Glückes für die Zwillinge war nur auf eine gefallen, die Schöner und Begabtere; Martha mußte sich begnügen mit dem Schatten, den Isabella's Glanz herüberstrahlte.

In dem Kranzengimmer Antoniettas waren die grünen Vorhänge herabgelassen, es herrschte jene kühle Dämmerung, welche das Antlitz der auf dem weißen Kissen ruhenden noch geisterhafter und blässer erscheinen ließ.

Antonietta schlief — um die Lippen der Lebenden schwebte ein seliges Lächeln, als ob sie im Traume das lichte Bild des fernem Geliebten schäue.

In diesem Augenblicke wurden auf dem Teppich leise Schritte hörbar — Charlotte näherte sich der jungen Herrin.

„Fräulein Martha ist da, in Begleitung einer fremden Dame. Soll ich sie hereinlassen?“ fragte diese dienfertig.

„Martha? Gewiß Charlotte, die ist immer willkommen, ich freue mich so! Und die fremde Dame?“ Eine Vermutung fleg in ihr auf — das wird Lothar's Mutter sein — ja, auch sie soll zu mir herein kommen.“

Die Farble ging — auf der Schwelle wurde das Knistern eines seidnen Kleides vernehmbar — vom Sonnenlicht gelendet, bemerkte sie nur undentlich in dem grünlichen

Dämmerlicht das zarte Mädchen mit dem großen schwarzen Augen, umgeben von mirrer Vollenfülle — und dieses liebste, dem Tode geweihte Kind war die Braut ihres einzigen Sohnes.

Die Kräfte drohten sie zu verlassen, doch es galt, sich gewaltsam zu beherrschen! Ueber Antoniettas Hügel lag ein freudiges Leuchten, sie streckte die Hände aus und fragte schüchtern: „Tante Hermine?“

„Ja, mein Kind,“ erwiderte eine vor Mühsung halb erstarrte Stimme, und zwei Arme umschlangen zärtlich die Gestalt des jungen Mädchens.

„Lothar's Mutter, meine Tante Hermine! So weit bist Du hergekommen, den Papa zu bitten, daß Lothar und ich . . .“ sie hielt inne und sah trübe vor sich hin.

„Daß er Dich und Lothar ein glückliches Paar werden lasse — das wolltest Du doch sagen,“ äußerte Frau v. Ifsenburg mit den Tränen kimpfend.

„Tante Hermine, es ist zu spät; ich kann nicht mehr gesund werden!“ Ihr Haupt sank gegen die trauer Brust der Mutter des Geliebten und ruhte lange dort.

„Mein Kind — das Glück beliebt wie Sonnenchein und wir schon größere Wunder vollbracht; Du wirst genesen.“

Antonietta schüttelte den Kopf. „Wenn Du nur nicht vergebens laust, Tante Hermine! Papa läßt sich wohl schwer erweichen.“

(Fortsetzung folgt.)

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 19. bis 26. September 1904.
Geborene: dem Arbeiter Schröter 1 Z., gr. Ritterstr. 17; dem Brauerei-Belagungs 1 Z., Friedr.straße 1; dem Handarb. Rind 2; der Kaufmann Otto Büchner mit Anna Keller, Dresden.

Geboren: dem Arbeiter Schröter 1 Z., gr. Ritterstr. 17; dem Brauerei-Belagungs 1 Z., Friedr.straße 1; dem Handarb. Rind 2; der Kaufmann Otto Büchner mit Anna Keller, Dresden.

Geborene: dem Arbeiter Schröter 1 Z., gr. Ritterstr. 17; dem Brauerei-Belagungs 1 Z., Friedr.straße 1; dem Handarb. Rind 2; der Kaufmann Otto Büchner mit Anna Keller, Dresden.

Geborene: dem Arbeiter Schröter 1 Z., gr. Ritterstr. 17; dem Brauerei-Belagungs 1 Z., Friedr.straße 1; dem Handarb. Rind 2; der Kaufmann Otto Büchner mit Anna Keller, Dresden.

Geborene: dem Arbeiter Schröter 1 Z., gr. Ritterstr. 17; dem Brauerei-Belagungs 1 Z., Friedr.straße 1; dem Handarb. Rind 2; der Kaufmann Otto Büchner mit Anna Keller, Dresden.

Geborene: dem Arbeiter Schröter 1 Z., gr. Ritterstr. 17; dem Brauerei-Belagungs 1 Z., Friedr.straße 1; dem Handarb. Rind 2; der Kaufmann Otto Büchner mit Anna Keller, Dresden.

Geborene: dem Arbeiter Schröter 1 Z., gr. Ritterstr. 17; dem Brauerei-Belagungs 1 Z., Friedr.straße 1; dem Handarb. Rind 2; der Kaufmann Otto Büchner mit Anna Keller, Dresden.

Todesanzeige.

Gestern Abend 12 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Schwägerin Frau (1908)

Friederike Runkel

geb. Jauck

im 73ten Lebensjahre, was mit der Bitte um stilles Beileid anzeigt

Gustav Runkel.

Kötzschen, d. 24. Sept. 1904.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. September, nachmittags 4 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens (1909)

Halle a. S.

Dr. Witte und Frau Stephanie geb. Bussmann

Tee's.

gütl. und schwarz, in nur ff. Qualität, von feinstem Geschmack und Aroma, das Pfund 2, 3, 4, 5 und 6 Mk.

ff. Vanille-Bruch - Chokolade, Cacaos,

das Pfund 1,20 bis 3,- Mk. hält bestens empfohlen die (1865)

Neumarkt-Drogerie.

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:

- Schellfisch, Schollen, Cabeljau, Büdlinge, Flundern, Aale, Lachsgeringe, geräucherter Schellfisch, Bratgeringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.

W. Krämer.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlege ich meine Färberei u. chem. Waschanstalt nach meinem Grundstück Halle'sche Strasse 35, wo ich zugleich einem Wunsche meiner geätzten Kunden in diesem Stadtteile entgegenkommend, einen Laden einrichtete. (1912)

Otto Zielke.

Eigene Läden:

Burgstrasse 18 Halle'sche Strasse 35 (Haus: Stadt-Apothek). (Färberei und chem. Waschanstalt) Filiale: Oelgrube 15 (bei Herrn Adolf Denkel).

Albert Drechsler, Nachf.,

Inhaber: Albert Henze, Halle, Fernsprecher 126 Poststrasse 21 empfiehlt seine hochaperten Englischen Neuheiten zur Anfertigung eleganter Herrenkleider unter Garantie für guten Sitz. (1905)

Unentbehrlich für Jede Familie!

Advertisement for Underberg-Boonekamp Semper idem. H. UNDERBERG-ALBRECHT, am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein. Gegr. 1846. Anerkannt bester Bitterlikör! 24 Preis-Medaillen! Man verlange ausdrücklich Underberg-Boonekamp.

Advertisement for Wäschemangeln (Drehrollen) neuster Konstruktion, jed. Größe, für Lohn, Kraft u. Hausgebrauch. Ken! Durchdrehmangel, sehr selbstthätig um. Prämiert: Goldene Medaillen Grimmitzschau 1902, Ludau 1903, Freiberg i. S. 1903, Marienberg i. S. 1903. Beste Garantie. Patentzahlungen gestattet. Gröste u. älteste Mangel-Fabrik Ernst Herrschub, Chemnitz i. S.

Formulare.

Anmelde-Becheinigungen, Abmelde-Becheinigungen, Melde-Postkarten, nach den neueren Meldevorschriften angefertigt, hält auf Lager

Die Kreisblatt-Druckerei.

Je 25 Stück kosten 40 Pfg., bei Bestellungen mit 100 Stück Postanweisung. Abschnitt: empfiehlt sich die Befügung des Portos für Uebersendung.

Frische Wallnüsse, Weintrauben, Gß-Birnen, beste Sorte Nespel u. Fallobst (1891)

empfehlen billigst C. Heuschkel, Rennmeisterstraße 4. Zur Ausführung von

Massagen

in und außer dem Hause empfehlen sich Albert und Anna Mischur, Markt 13.

Heuverkauf.

Donnerstag, den 29. Septbr., vorm. 10 1/2 Uhr versteigere ich in der Rich. Meyer'schen Scheune am Kinderplatze hier für Rechnung, wenn es angeht, circa (1912)

250 Centner Heu

gegen Vorzahlung. Merseburg, 26. September 1904.

Taunitz, Gerichtsvollzieher.

Feinsten Schweizer, Limburger, Kimmel- u. Sahnen- Dessert-Käse,

schöne (Portionskäse) für Wiederverkäufer billigste Preise, Mollereibutter, Land- u. Bad- butter, ff. Corned-Beef, frische Büdlinge, Citronen, Saure, Senf- und Pfeffer-Gurken, Preiselbeeren, Braunschweiz, Konjerven, Kolonial- und Materialwaren, Hülsenfrüchte (1901) empfiehlt Carl Rauch, Markt.

Winter-Nespel

in bekannt schöner, großer, haltbarer Ware, sowie Winterbirnen in Koch- und Tafel- empfiehlt (1902) O. Schumann, Winkel 6.

Von meinem Vorgänger übernommene grosse Posten Toilette-Seifen hält, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen bestens empfohlen die (1847) Neumarkt-Drogerie.

Advertisement for Schwan DE THOMPSON'S SEIFEN-PULVER. das beste Waschmittel der Welt. Zu haben in den meisten Geschäften.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, 27. September, abends

7 1/2 Uhr: „Das Glöckchen des Erzmiten“. - Hierauf: „Ein Grützer fest“. (Waldet.)

Prima ger. Aal, Sprotten und Büdlinge, Delikatess-Heringe in Bouillon, Weiss, Champignon- und Tomaten-Sauce, Bratgeringe und Briden (1911) empfiehlt C. L. Bimmermann.

Hausgeschlachte Wurst. Vielg. Lindenstr. 12.

Ein noch sehr gutes, schmeres Arbeits-Pferd steht zum Verkauf. (1904) Rittergut Raschwitz.

Wurf 40 dunkelbr. Forellentiger, ff. coup, g. Behang, kerngel, 8 Woch. alt, von eintragunggeb. Eltern, Eltern hochf. z. Wasser u. z. Land, stehen fest vor. ff. Rafe und sichere Apparture. Per Stk. 20 Mk. C. Kleber, Eckenditz, (1903) Kirchstraße 13.

Halle a. Saale, Parfüherstraße 20. - Fernruf 1061. „Pilsner Urquell“

Grittlaffige Biere. - Vorzügliche Verpflegung. - Gute Betten. Nächste Nähe des Stadt- und (1894) Neuen Theaters. Hermann Kaufmann, Bifiger.

Wohnung, 3 Stuben, Maniardenstube, Küche nebst Zubehör und Garten, zum 1. Januar 1905 an ruhige Leute zu vermieten. (1910) Weissenfellerstr. 18, I. links.

Die Parterrewohnung im Hause Weissenfellerstraße 5, ist zu vermieten und vom 1. Oktbr. er. ab zu beziehen. (1829) Näheres Markt 31, im Komptor.

Advertisement for Chiffre-Anzeigen. für Personal-Gesuche Stellen-Gesuche An- und Verkläufe Finanztransaktionen sowie Annoncen jeder Art besorgt am besten und billigsten die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G. Magdeburg Breiteweg 44, I. Fernsprecher 198 Vertreter in Merseburg: Carl Brendel, Gotthardstr. 45.